

Gaßner-Doppelführung nach zweitem Meisterschaftslauf

- **Gaßner junior übernimmt mit Sieg beim zweiten DRM-Lauf die Führung**
- **Vater Hermann Gaßner kann auf zweite Tabellenposition vorrücken**
- **Auftaktsieger Mark Wallenwein nach spannendem Fight ausgeschieden**

Mit dem Gesamtsieg bei der ADAC Wikinger-Rallye hat Hermann Gaßner junior mit seiner österreichischen Co-Pilotin Ursula Mayrhofer die Führung in der DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft) übernommen. Der Surheimer lag mit seinem Mitsubishi Lancer R4 nach 14 Wertungsprüfungen über 154,12 km rund um Süderbrarup (Schleswig-Holstein) vor den nicht in der DRM gewerteten Lokalmatadoren Jan Becker / Bianca Hutzfeldt (Hamburg / Kiel, Subaru Impreza WRX) und den Dänen Ib Kragh / Mie Petersen (Peugeot 207 S2000), die damit auch den Sieg beim ersten Lauf der dänischen Meisterschaft feiern konnten. Gaßners Triumph hatte sich bereits früh abgezeichnet, nachdem der als DRM-Führender angereiste Mark Wallenwein (Stuttgart) mit seinem Co-Piloten Stefan Kopczyk (Heilbronn) zu Beginn der zweiten Etappe mit einer defekten Kardanwelle an seinem Skoda Fabia S2000 ausgeschieden war. So war der Weg frei für den Vater des Gesamtsiegers: Hermann Gaßner wurde mit Co-Pilotin Karin Thannhäuser im Mitsubishi Lancer Evo 10 als DRM-Dritter gewertet und konnte sich damit auf die zweite Position in der Meisterschaft verbessern. Der nächste Lauf zum ADAC Rallye Masters und zur DRM findet vom 11. bis 12. März bei der ADMV Rallye Erzgebirge statt. Aktuelle News und Infos, alle Ergebnisse und Meisterschaftsstände gibt es unter www.adac.de/drm auch im Internet.

Für das Team um das Vater-Sohn-Duo Hermann Gaßner und Hermann Gaßner junior war die weite Anreise aus dem Südzipfel Deutschlands zum nördlichsten Lauf von ADAC Rallye-Masters und DRM ein voller Erfolg. Gaßner junior lieferte sich von Beginn an einen spektakulären Fight mit Mark Wallenwein, bei dem sich die beiden Kontrahenten an der Spitze des Klassements mehrfach abwechselten. Doch alle seine Konkurrenten mussten die Segel streichen: Der ursprünglich noch drittplatzierte Publikumsliebbling Olaf Dobberkau (Schleusingen) stellte seinen Porsche 997 GT3 bereits im ersten Service ab, Wallenwein schied am Samstagmorgen aus. So musste der Surheimer den Sieg nur noch nach Hause fahren, ließ es sich aber nicht nehmen, mit der Bestzeit auf der als „Powerstage“ gewerteten finalen Prüfung drei Zusatzpunkte zu holen. „Die Prüfungen hier sind eigentlich für Super2000-Fahrzeuge besser geeignet. Um so schöner ist es, dass ich die Konkurrenten hinter mir halten konnte“, strahlte Hermann Gaßner junior im Ziel. „Ich wollte unbedingt die Powerstage gewinnen – diese drei Extrapunkte können im Laufe des Jahres noch sehr wichtig werden. Toll, dass es geklappt hat.“ Auch sein Vater hatte allen Grund zur Freude. Er zeigte, was aus seinem leistungsschwächeren Gruppe-N-Lancer herauszuholen ist und wurde schließlich als Dritter des DRM-Klassements gewertet. Dabei sicherte er sich mit der drittschnellsten Zeit auf der Powerstage sogar noch einen Zusatzpunkt gegen viele vermeintlich stärkere Fahrzeuge und liegt nun auf dem zweiten Platz der Meisterschaft. „Beim ersten Durchgang auf der späteren Powerstage habe ich noch eine schlechte Zeit gefahren, beim zweiten hat es optimal funktioniert – das freut mich sehr. Aber noch wichtiger ist mir, dass mein Junior den Gesamtsieg holen konnte und die Meisterschaftsführung übernommen hat.“

Mohe vor dem Heimspiel auf dem vierten Meisterschaftsrang

Hinter den Führenden behält Mark Wallenwein die dritte Position in der Meisterschaft. „Schade, es wäre eine tolle Rallye geworden heute, denn wir waren bis in die Haarspitzen motiviert“, sagte er nach dem Ausfall und bilanzierte: „Jetzt laufe ich zwar in der Punktrechnung hinterher, aber das ist kein Problem. Wir haben einen Sieg auf dem Konto. Den ersten richtigen Zwischenstand gibt es ohnehin erst nach der ersten Saisonhälfte, dann wissen wir mehr. Danach wird alles wieder auf Anfang gestellt.“ In der Tabelle liegen hinter ihm die

Presse-Information

punktegleichen Carsten Mohe (Renault Mégane N4) und der bei der ADAC Wikinger-Rallye nicht angetretene Christian Riedemann (Citroën DS3 R3T). „Wir konzentrieren uns in diesem Jahr auf die DRM-Wertung, und da kann ich mit dem vierten Platz bei der Wikinger-Rallye sehr zufrieden sein“, erklärt der Crottendorfer Mohe, für den es beim nächsten DRM-Lauf auf heimatisches Terrain geht: „Unsere nächste Rallye ist das Heimspiel bei der Rallye Erzgebirge. Ich kenne da jeden Meter – aber ob das ein Vorteil oder ein Fluch ist, das müssen wir erst noch herausfinden.“ Wie Mohe konnten auch Nils Heitmann (Hamburg, Citroën C2 R2) und Dirk Riebensahm (Peugeot 207 S2000) die ersten Punkte der Saison holen. „Ich hätte es bei dem starken Feld nie für möglich gehalten, mit dem kleinen Citroën C2R2 in die Top Ten zu fahren“, freute sich Lokalmatador Heitmann anschließend. Riebensahm, der beim ersten DRM-Lauf noch eine Nullrunde verbuchen musste, konnte sich mit dem Ergebnis ebenfalls anfreunden: „Es geht immer besser bei uns. Wir nehmen die ersten Punkte mit nach Hause, das ist natürlich super. Unser nächster Einsatz ist die Vogelsberg-Rallye. Auch da ist unser Ziel wieder anzukommen und WP-Kilometer zu sammeln.“

DRM (Deutsche Rallye Meisterschaft) Zwischenstand nach 2 von 14 Läufen

Pos	Team	Fahrzeug	Div.	Punkte
1.	Gaßner jun., Hermann / Maryhofer, Ursula	Mitsubishi Lancer Evo 10	1	48
2.	Gaßner, Hermann / Brock, Harald	Mitsubishi Lancer Evo 10	2	33
3.	Wallenwein, Mark / Kopczyk, Stefan	Skoda Fabia S2000	1	28
4.	Riedemann, Christian / Vanneste, Lara	BMW 320 is	4	12
	Mohe, Carsten / Walker, Sebastian	Renault Mégane N4	3	12
5.	Tannert, Julius / Thielen, Jennifer	Skoda Fabia	4	10
	Heitmann, Nils / Hammerich, Daniel	Citroën C2 R2	5	10
6.	Riebensahm, Dirk / Schaaf, Peter	Peugeot 207 S2000	1	8
	Griebel, Marijan / Rath, Alexander	Opel Adam Cup	5	8
7.	Keil, Konstantin	Skoda Fabia	5	6
	Kreim, Fabian, Beinke, Josefine	Opel Astra GTC	5	6
8.	Mysliwietz, Lars / Schumacher, Oliver	Citroën DS3 R3T	4	4
9.	Gropp, Uwe / Grundmann, Stefan	Citroën C2 R2 max	5	1

ADAC Wikinger Rallye (27.-29.03.2014) Endstand nach 14 Wertungsprüfungen (154,12 Kilometer)

Ergebnis

- Hermann Gaßner Junior / Ursula Mayrhofer (Surheim / Surheim), Mitsubishi Lancer R4, Div. 1 1:29:24,0 Stunden
- Jan Becker / Bianca Hutzfeldt (Hamburg / Kiel), Subaru Impreza WRX, Div. 1 + 1:47,6 Minuten.
- Ib Kragh / Mie Petersen (DK-Juel Sminde); Peugeot 207 S2000, Div. 1 + 2:54,4 Minuten.
- Tim Svanhold / Carina Moller (DK-Roskilde / DK-Herlev) Mitsubishi Lancer, KL 38 + 3:17,3 Minuten.
- Hermann Gaßner / Karin Thannhäuser (Surheim / Teisendorf) Mitsubishi Lancer, Div. 2 + 3:19,6 Minuten.
- Kim Boisen / Dan Johannsen (DK-Broager / DK-Vejen), BMW M3, Div. 3 + 3:23,0 Minuten.
- Steen Andersen / Iben Louring (DK-Brøndby / DK-Kopenhagen), Mitsubishi Lancer, KI 38 + 3:43,3 Minuten.
- Benny Pedersen / Mette Feldhausen (DK-Gording / DK-Horsens), Peugeot 308, Div. 4 + 4:43,2 Minuten.
- Carsten Mohe / Sebastian Walker (Crottendorf / Tritttau), Renault Mégane N4, Div. 3 + 5:11,0 Minuten.
- Kenneth Madsen / Henrik Dernoff (DK-Ruds Vedby / DK-Rinested), Suzuki Swift Maxi 2000, Div. 4 + 5:19,6 Minuten.

Presse-Information

Der nächste Lauf zur Deutschen Rallye-Meisterschaft und dem ADAC Rallye findet vom 11. - 12. März 2014 bei der ADMV Rallye Erzgebirge statt.

Pressekontakt

Ansprechpartner vor Ort

Jürgen Hahn

Mobil: +49 (0) 172 8090 443, E-Mail: rallye.hahn@t-online.de

Andreas Münzel

Mobil: +49 (0) 172 632 0066, E-Mail: andreas.muenzel@pro-motion.info

ADAC e. V.

Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport- und Klassik-Kommunikation

Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936, E-Mail: kay.langendorff@adac.de

Weitere Informationen:

www.adac.de/motorsport

Deutsche Rallye-Meisterschaft im Internet:

www.adac.de/drm und www.facebook.com/ADACRallye